

Erfahrungsbericht eines Erasmusstudenten im Fach Architektur am ISCTE Lissabon

Peter Wichmann



Universität, Lehre Stundenplan

Die Architekturfakultät des ISCTE befindet sich auf einem Campus ein wenig außerhalb am nördlichen Rand des Stadtkerns Lissabons.

Trotz der nicht allzu zentralen Lage ist der Campus jedoch gut angebunden und mit dem Bus, oder der Metro gut zu erreichen. Außerdem führt einer der wenigen Fahrradwege Lissabons geradewegs zum Campus, wodurch dieser auch mit dem Fahrrad bequem zu erreichen ist. (gerade auch weil das portugiesische Wetter meistens recht sonnig und fahrradfreundlich ist).

Die Architekturfakultät ist ähnlich groß, wie die in Darmstadt, was den Vorteil hat, dass Sie eine vergleichbar gute Infrastruktur bietet. Es gibt Arbeitsräume, die genug Platz zum arbeiten bieten, wenn auch nicht der Luxus eines eigenen Arbeitsplatzes geboten wird. Außerdem gibt es eine gut sortierte und auch räumlich ansprechende Bibliothek, eine Werkstatt mit Lasercutter und co. sowie mehrere Kantinen, in denen man schon ab 2,50€ ein komplettes Mittagmenü bekommt.

Im allgemeinen waren das Lehrpersonal und das Sekretariat super nett und wirklich darauf bedacht, einem einen möglichst angenehmen und lehrreichen Aufenthalt zu ermöglichen. Ich habe selber keinen Entwurf gemacht aber, dass was ich von Kommilitonen mitbekommen habe klang recht intensiv und interessant. Es ist jedoch hinzuzufügen, dass die Entwürfe in Portugal immer über das gesamte akademische Jahr laufen. Das heißt, wenn man einen Entwurf machen möchte, bietet es sich an, für ein Jahr in Lissabon zu

bleiben. Bleibt man nur für das Wintersemester macht man lediglich den anfänglichen Analyseteil des Entwurfes.

Der Großteil des Lehrprogramms ist auf portugiesisch, es gibt aber auch einige Kurse auf englisch. Unter diesen sind auch Kurse, die sich vorwiegend an die Austauschstudierenden richten und zum Ziel haben ausländischen Studenten, Geschichte, Kultur, Architektur und Kunst des Gastlandes näher zu bringen. Einer dieser Kurse, der mir besonders gut gefallen hat hieß „Portuguese Art & Architecture“ und bestand überwiegend aus sehr interessanten Exkursionen und Gastvorlesungen. Die Note setzte sich dann aus den Ergebnissen aus einer Präsentation und Hausarbeit zu einem frei gewählten, im Kurs behandelten Thema und einer Klausur, in der die Kursinhalte abgefragt wurden zusammen.

Portugal und die Portugiesen

Die geringe Größe Portugals macht es zum perfekten Land für Wochenendausflüge. In wenigen Stunden kann man mit dem Bus, zu günstigen Ticketpreisen in alle Städte des Landes gelangen. Trips zu den Hauptsehenswürdigkeiten werden aber auch von der ESM Society, also der Unigruppe für internationale Studierende organisiert. Trotz der geringen Größe hat Portugal eine große Vielfalt an atemberaubender Landschaft und charaktvollen Orten und Städten sowie historischen Sehenswürdigkeiten zu bieten. Gerade Architekturliebhaber werden belohnt, da alle Städte vor interessanter historischer und hochkarätiger moderner Architektur strotzen. Immerhin hat Portugal trotz seiner geringen Größe mit Alvaro Siza Vieira und Eduardo Souto de Moura zwei Pritzker - Preisträger hervorgebracht, die sehr emsig im gesamten Land gebaut haben. Darüber hinaus hat natürlich Portugal auch kulinarisch und in punkto Freizeitgestaltung viel zu bieten. Es gibt guten und günstigen regionalen Wein und Fisch. Man kann surfen, wandern, Mountainbike fahren, oder einfach nur am strand liegen.

Die Stadt Lissabon

Lissabon ist eine wunderschöne und vielseitige Stadt, die malerisch auf mehrere Hügeln an der Flussmündung des Tejo liegt.

Der öffentliche Nahverkehr in Lissabon ist ziemlich gut ausgebaut und verhältnismäßig günstig, gerade auch, weil die Vororte noch mit abgedeckt sind, man also auch mit einem Nahverkehrsticket mal schnell an den Strand in Caparica, oder Cascais fahren. Monatskarten gibt es für Studierende unter 25 Jahren schon für 25€ im Monat. Das Wetter war, obwohl ich im Wintersemester dort war die ganze Zeit so schön und sonnig, dass man bis auf wenige verregnete Ausnahmen eigentlich jeden Tag im Shirt, oder Pulli draußen sitzen konnte. Und Lissabon lädt mit seinen vielen Straßencafés und Bars auch dazu ein. an jeder Ecke bekommt man für kleines Geld einen Espresso und Pastel de Nata.

Bei vielen meiner Kommilitonen hat sich die Wohnungssuche recht schwierig gestaltet, ich habe durch Zufall relativ schnell ein Zimmer gefunden. Zusammenfassend lässt sich jedoch sagen, dass man mit einer ähnlich hohen Miete, wie in Deutschland rechnen sollte. Bei der Wohnungssuche helfen die Kleinanzeigenseiten olx.pt, oder bquarto.pt.

Das kulturelle Angebot in Lissabon ist groß und vielseitig und auch für die Studentenbrieftasche erschwinglich. Es gibt gute Museen, Theater und Konzerte und man findet jeden Abend etwas zu unternehmen. Und wenn der Unialltag es zulässt kann man auch tagsüber auf ein riesiges Freizeitangebot zurückgreifen: man ist innerhalb einer

knappen halben Stunde am Meer, oder in den Bergen um Sintra, kann also Surfen, schwimmen, wandern und klettern. Und die zahlreichen Parks und Aussichtspunkte (Miradouros) laden zum entspannen lesen, oder auch nur „Ausblick genießen“ ein.

Fazit

Rückblickend habe ich mein Semester in Lissbaon als durchaus positive Erfahrung wahrgenommen. Es war interessant die Lehre einer anderen Universität kennen zu lernen und somit einen Vergleichswert zur eigenen Universität zu erlangen. Darüber hinaus ist Portugal ein wunderschönes Reiseland, die Portugiesen sind die Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft in Person und Lissabon ist ohnehin eine traumhafte Stadt. Ich kann es also nur empfehlen sich für ein Erasmussemester in Lissabon zu entscheiden.